

Batliner: «Wir dürfen dieses Resultat nicht einfach so hinnehmen»

Volkszählung FBP-Parteipräsident Alexander Batliner fordert von der VU, sich für eine aktive Familienpolitik und die Sicherung der AHV einzusetzen. Die Ergebnisse der Volkszählung hätten deutlich zu Tage gebracht, dass es 5 vor 12 sei.

VON HEINZ ZÖCHBAUER

«Volksblatt»: Herr Parteipräsident, wie bewerten Sie die ersten Ergebnisse der Volkszählung?

Alexander Batliner: Von Bedeutung ist der Bereich zur demografischen Entwicklung. Dieser fiel im Rahmen meiner Erwartungen aus. Dass die Bevölkerung in unserem Land immer älter wird und die Zahl der unter 15-Jährigen abnimmt, ist nichts Neues. Dass die Geburtenzahlen rückläufig sind, wissen wir schon länger.

Was kann gegen die rückläufigen Geburtenzahlen unternommen werden?

Wir dürfen dieses Resultat nicht einfach so hinnehmen, sondern müssen Massnahmen setzen, die dieser Entwicklung entgegenwirken. Jedes Paar steht irgendwann vor der Entscheidung, ob es eine Familie gründen und ein oder mehrere Kinder haben möchte. Der Staat muss vermehrt Anreize setzen, dass diese Frage von noch mehr jungen Paaren mit Ja beantwortet wird.

Aber wie soll das erreicht werden?

Die FBP hat sich dieses Themas im letzten 6-Punkte-Programm angenommen. Wir sehen ein Hemmnis in der hohen finanziellen Belastung, welche ein oder mehrere Kinder mit sich bringen. Gerade im Schul- und Teenager-Alter kommen auf die Eltern sehr hohe Kosten zu. Für Sport, Bildung, musische Entwicklung und vieles andere müssen die Eltern hohe Ausgaben kalkulieren. In den weiterführenden Schulen werden Computer benötigt und viele sportliche Angebote verlangen eine Ausrüstung, um nur zwei Beispiele zu nennen. Vor solchen Aufwänden schrecken viele junge Paare zurück, weshalb sie sich gegen Kinder oder zumindest ein weiteres Kind entscheiden. Deshalb war es der FBP ein Anliegen zu prüfen, ob die Familien in diesen Bereichen durch Gutscheine und Direktbeteiligungen entlastet werden können. Schliesslich wird der Kauf eines Velohelms auch mit einem Fixbeitrag vom Staat gefördert. Dieses Prinzip sollten wir nicht nur auf Velohelme reduzieren.

Sie sprechen damit also die von der VU genannten Gemüse Gutscheine an. Die VU-Verantwortlichen waren bisher nicht bereit, über eine aktive Familienpolitik zu sprechen. Das Gegenteil ist der Fall: Unsere Vorschläge werden lächerlich gemacht und



FBP-Präsident Alexander Batliner plädiert im Sinne zukünftiger Generationen für eine nachhaltige Familienpolitik und eine langfristige Sicherung der AHV-Finanzierung. (Foto: VB)

als Gemüse Gutscheine verunglimpft, obwohl das Wort «Gemüsegutschein» in unserem 6-Punkte-Programm nirgends zu finden ist. Fakt ist, dass die Ergebnisse der Volkszählung uns nun Recht geben. Ich hoffe, dass auch die VU, die zudem mit dem Regierungschef das Familien-Ressort inne hat, für eine aktive Diskussion über die Förderung der Familie bereit ist. Wir dürfen in dieser Thematik nicht die kurzfristigen Ausgaben in den Mittelpunkt der Entscheidung stellen, sondern müssen die langfristige gewünschte Entwicklung höher gewichten. Unser Land braucht höhere Geburtenzahlen, sonst sind unsere Sozialwerke auf Dauer nicht zu finanzieren. Dies würde langfristig dem Staat viel höhere Kosten bereiten, als eine Unterstützung der Familien zur Förderung der Geburtenzahlen.

Die Volkszählung hat auch zutage gebracht, dass die AHV vor schweren Zeiten stehen wird.

entscheide rückgängig machen und alles beim Status quo belassen. Mit dem Status quo kommen wir nicht weiter. Im Gegenteil: Mit ihm fahren wir die AHV langfristig gegen eine Wand.

Aber eine AHV ohne Staatsbeitrag würde zu massiv höheren Kosten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer führen.

Ja, das ist richtig. Doch bis dahin sind es noch sechs Jahre. Wenn die Regierung ein Konzept auf den Tisch legt, mit welchem die AHV langfristig gesichert werden kann, wird der Landtag auch wieder einen Staatsbeitrag sprechen. Uns ging es nicht um die Abschaffung des Staatsbeitrages, sondern darum, damit Druck auf die Regierung auszuüben, die AHV langfristig zu sichern. Für den VU-Präsidenten scheint es wichtiger zu sein, seine Regierungsrätin Renate Müssner vor unpopulären und somit nicht wahlfördernden Entscheidungen zu bewahren, als sich für die Altersabsicherung unserer Bevölkerung einzusetzen. Für mich setzt er damit den Schwerpunkt an der falschen Stelle an.

Welche Massnahmen wird nun die FBP hinsichtlich dieser Ergebnisse setzen?

Im letzten 6-Punkte-Programm widmeten wir einen Punkt der demografischen Entwicklung. Wir betonten darin: «Die FBP setzt sich dafür ein, dass in disziplinenübergreifenden Arbeitsgruppen und Projekten unmissverständlich aufgezeigt wird, welche Bereiche der Sozialsysteme, der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens betroffen sind und wir gemeinsam mutige Lösungsansätze verabschieden. Die Aufgabenstellungen, die der demografische Wandel mit sich bringt, müssen in allen politischen Entscheidungen mitbedacht werden.» Diesbezüglich werden wir im Frühjahr aktiv werden

«Wir dürfen nicht länger warten, es ist 5 vor 12!»

ALEXANDER BATLINER
FBP-PRÄSIDENT

und mit einem parlamentarischen Eingang den Landtag ersuchen, hierfür Massnahmen einzuleiten. Wir sind nicht länger bereit zuzusehen, wie sich die Entwicklung unserer Bevölkerung nachteilig für unser Land entwickelt. Wir müssen jetzt handeln. Denn alle Massnahmen, die man heute setzt, benötigen 10 bis 20 Jahre, bis sie voll zur Entfaltung kommen. Deshalb dürfen wir nicht länger warten, es ist 5 vor 12!